

# Die Berufswelt von morgen erkundet

Hightech-Möglichkeiten zum Ausprobieren: Wie Technologien Jobs verändern, erfuhren Schüler des Kurpfalz-Internats im Info-Truck

Von Anna Haasemann-Dunka

**Bammental.** Der Truck mit der Aufschrift „Expedition d“ war ein echter Eyecatcher auf dem Parkplatz vor der Sporthalle des Kurpfalz-Internats: 105 Meter lang, 40 Tonnen Gewicht und auf zwei Stockwerken gefüllt mit 26 Technologien, die an zwölf Stationen erlebbar sind. Vier Klassen mit drei Lehrerinnen und Schulleiterin Christine Bauer füllten am frühen Morgen die erste Truck-Ebene, als Benjamin Wiest, einer der beiden Technik-Coaches des Fahrzeugs, die 34 Schülerinnen und Schüler der zehnten Klassen begrüßte.

Zehn Jahre war es her, seit der Vorgänger-Truck von „Coaching4Future“ mit einem „Mint“-Berufsorientierungsprogramm beim Kurpfalz-Internat Halt machte. Nun gelang es der Schule erneut, das begehrte Fahrzeug für zwei Tage nach Bammental zu holen. Am zweiten Tag durften die siebten und achten Klassen den Truck besuchen.

Im Namen „Expedition d“ – steht das „d“ für digital und das Fahrzeug entpuppt sich als wahrer Erlebnistruck, der digitale Technologien in Anwendungen und Berufen präsentiert. Die Schülerinnen und Schüler starteten ihre Entdeckungstour mit der sich aufdrängenden Überlegung „Wo begegnen einem digitale Technologien im Alltag?“ Gemeinsam mit Benjamin Wiest fanden sich eine ganze Reihe von Nennungen: Smartphone, Tablet, Laptops, Computer, Smart Home Geräte, Kassensysteme, digitale Werbetafeln, Anwendungen im Gesundheitssystem und anderes mehr. Informationen und der Zugang zu den Social Media-Kanälen bietet das Internet. Das alles visualisierte er im Schnelldurchlauf an



Das Fahrzeug machte für zwei Tage Station. Technik-Coaches erklärten Schülern, wie Jobs der Zukunft aussehen. Foto: Haasemann-Dunka

einer Multimedia-Wand mit interaktivem Touchscreen. Die Digitalisierung verändert in atemberaubendem Tempo jedenfalls die Berufs- und Arbeitswelt – das erfordert eine Anpassung der Kompetenzen, aber auch ganz neue Berufsfelder. Kreative Ideen sind in jedem Fall gefragt. Und diese sollten die Schülerinnen und Schüler im Obergeschoss des Trucks und dann an den Technologiestationen in der ersten Ebene ausprobieren. Jeweils in Vierergruppen und ausgestattet mit einem Laptop durften die Gruppen sich verschiedene Aufgabstellungen auswählen, die Technik-Coach Aurelia Stein vorstellte – und dabei ging es auch um innovative Produkte und Anwendungen. Aus insgesamt zehn verschiedenen Arbeitsaufträgen galt es, ein

eigenes digitales Produkt zu entwickeln und passende Technologien einzubinden.

An jeder Technologiestation, mit der es sich vertraut zu machen galt, warteten eigene Aufgaben und Fragen. So konnten die Teilnehmer einen „Cobot“, einen kollaborativen Roboter, programmieren, indem sie ihm Bewegungsabläufe zeigten und diese dann abspeicherten. Ein virtuelles Auto einzuparken erwies sich für eine Schülergruppe mindestens so herausfordernd wie dies auch in der realen Welt sein kann. Mit Hilfe einer VR-Brille bauten Schüler ein Fahrrad zusammen, was auch nicht auf Anhieb klappte.

An gleicher Stelle und mit dem Blick in die VR-Brille konnten die Planeten des Sonnensystems wieder in die richtigen

Bahnen gebracht werden. Durch die Unterstützung der Coaches Aurelia wurden eigene innovative Produkte, wie beispielsweise eine Fitness-App oder ein digitaler OP-Assistent, realisiert.

Die an den Stationen gewonnenen Erkenntnisse flossen schließlich in eine Präsentation zum Abschluss der zwei Schulstunden im Truck im oberen Schulungsraum ein. Teamwork, Kreativität und Kommunikation waren in den beiden Schulstunden gefordert.

Die Hightech-Möglichkeiten zum Ausprobieren und die Arbeitsaufträge schufen so manchen Aha-Effekt. Die Coaches zeigten aber auch, wie schnell die Digitalisierung Berufe verändert und welche „Skill“, also Qualifikationen, für morgen benötigt werden.

## Themen waren Kliniken, Bäder und das Rathaus

CDU-Mitgliederversammlung mit Wahl von Delegierten

**Bammental.** (ugc) Im Rahmen ihrer Mitgliederversammlung wählte die CDU Bammental zunächst die Delegierten zur Nominierung des Bundestagskandidaten im hiesigen Wahlkreis. Dabei wurden Albrecht Schütte, Volker Matheis, Wolfgang Bollack und als Ersatz Max Kandziora gewählt. Diese werden bei der Nominierungsversammlung am 25. Oktober in Sandhausen entscheiden, ob Moritz Oppelt wieder im hiesigen Wahlkreis antreten wird und welche Personen die Landesliste für die Bundestagswahl in Baden-Württemberg mitbestimmen dürfen.

„Moritz Oppelt hat uns in den letzten Jahren hervorragend in Berlin vertreten und war vor Ort sehr präsent. Daher werden wir ihn auch bei der jetzigen Nominierung unterstützen“, so der Vorsitzende der CDU Bammental, Reinhard Wüst.

Im Anschluss an die Wahl berichtete Albrecht Schütte, Mitglied des Landtags, vom Entwurf des Landeshaushaltes für die Jahre 2025/26. In einer Kommission von neun Personen – darunter Finanzminister, Ministerpräsident, Innenminister und die Vorsitzenden der Regierungsfractionen – durfte der Bammentaler als finanzpolitischer Sprecher mitwirken. „Es waren keine einfachen Gespräche, aber an vielen Stellen durchaus erfolgreich“, so Schütte, und weiter: „Die Idee, aus dem von Grün geführten Kultusministerium Zuschüsse für die notwendigen Investitionen in Ganztagsangebote an Grundschulen per Los auf die Kommunen zu verteilen, konnten wir ebenso abgeben wie es möglich war, die Krankenhäuser im Land mit einem Sofortpaket von insgesamt über 300 Millionen zu unterstützen.“

Die immensen Verluste der Krankenhäuser resultieren aus der „völlig verkehrten Gesundheitspolitik des Herrn Lauterbach“. Das Land wolle nicht den Eindruck erwecken, jetzt auch noch für die operativen Gesundheitskosten aufzukommen. Jetzt gäbe es eine Lösung, um die Kreise als Träger der Krankenhäuser dennoch zu unterstützen. Schütte dankte dem Rhein-Neckar-Kreis, stellvertretend dem Kreisrat Holger Karl, dafür, in diesen schwierigen Zeiten die Infrastruktur der GRN-Kliniken unter anderem in Eberbach und Sinsheim zu erhalten. „Durch die Unterstützung des Landes erhalten die Kreise wieder Luft zum Atmen und müssen so die Kreisumlage gegenüber den Gemeinden nicht zu massiv erhöhen“, beschrieb Schütte, wie die Landespolitik unmittelbar die Gemeinden unterstütze. Besonders freue er sich zudem, dass es ihm in Absprache mit den kommunalen Verbänden gelungen sei, die Sanierung von Schwimmbädern für Schulen in die Förderprogramme aufzunehmen.

„Gleichzeitig investieren wir massiv in die innere Sicherheit mit einer Digitalisierungsoffensive der Landespolizei in Höhe von 160 Millionen Euro, 650 zusätzlichen Beamtenstellen, Stärkung der Cyber-Security-Bekämpfung, mehr Betriebsmitteln und mehr Staatsanwaltschaftsstellen, um die Ermittlungserfolge auch zur Anklage zu bringen. Zudem gibt es mehr Stellen, um die Asylverfahren schneller bearbeiten zu können.“

Ebenso konnte Schütte berichten, dass die Mittel für den sozialen Wohnungsbau gegenüber der Vorstellung des Finanzministeriums verdreifacht wurde und die Sanierungsanstrengungen für die Landesimmobilien – etwa Universitätskliniken, Hochschulgebäude, Polizeireviere oder Gerichte – um 300 Millionen Euro über den Ansatz gehoben werden konnten.

In der lebhaften Diskussion der Versammlung ging es dann um Bundesthemen wie die Migrationspolitik und die Diskussion in der Gemeinde um die Sanierung des Rathausdachgeschosses.

**Info:** Das nächste Treffen der CDU-Bürgervereinigung findet am Sonntag, 13. Oktober, um 19.30 Uhr im FC-Clubhaus statt.

## Neu: Mittagessen für Senioren

Mittwochs in Schulmensa

**Wiesenbach.** (ugc) Die Gemeindeverwaltung teilt mit, dass ein neues Mittagessen-Angebot für Senioren eingeführt worden ist. Jeden Mittwoch haben Wiesenbacher Senioren nun die Möglichkeit, in der schönen Mensa der Panorama-Schule ein frisch zubereitetes Mittagessen zu genießen.

Für 5,50 Euro pro Mahlzeit können Senioren ein schmackhaftes Menü bestellen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, ein Dessert für 50 Cent dazu zu buchen. Die Bestellung des Essens ist unkompliziert: Entweder über die „Kitafino“-App oder telefonisch im Rathaus unter Telefon 0 62 23 - 95 02 12, jeweils bis spätestens Dienstag um 12 Uhr.

Die Besteller haben die Wahl zwischen einem Fleisch- oder Fischgericht und einer vegetarischen Option, sodass für jeden Geschmack etwas dabei ist.

Der wöchentliche Speiseplan wird im Amtsblatt veröffentlicht und ist sowohl über die App als auch auf der Homepage der Gemeinde Wiesenbach einsehbar. Wer keinen Zugang zum Internet hat, kann den Speiseplan auch telefonisch erfragen.

Ein besonderes Merkmal der neuen Mensa ist, dass alle Speisen täglich frisch und vor Ort zubereitet werden. Die Gemeindeverwaltung hat sich bewusst gegen einen externen Caterer entschieden, um die Transportwege zu reduzieren und um den Senioren sowie den Kindern in der Gemeinde möglichst nachhaltiges und frisches Essen anzubieten.

Mit dem Mittagstisch soll den Senioren zudem die Gelegenheit geboten werden, sich zu mit anderen Senioren zu treffen und Gespräche zu führen. Regelmäßige Informationsangebote zu den Themen körperliche und geistige Gesundheit, Sturzprävention, Schutz vor Betrug oder Hitzeschutz sollen das Angebot ergänzen.

Durch die generationsübergreifende Essensgemeinschaft lernen die Grundschüler wichtige soziale Fähigkeiten wie Rücksichtnahme, Geduld und Höflichkeit und die Senioren zeigen im Gegenzug Werte wie Respekt und Verantwortung. Die Kinder können dabei viel von den Erfahrungen und der Lebensweise der älteren Generation lernen.

Alle Senioren sind nun eingeladen, dieses neue Angebot in Anspruch zu nehmen und sich von der Qualität der frisch zubereiteten Mahlzeiten zu überzeugen. Auf der Internetseite [www.kitafino.de](http://www.kitafino.de) oder über die kostenlose Smartphone-App gibt es die Möglichkeit zur „Neuregistrierung“. Dabei gibt man den Registrierungscode ein: Senioren: 69257. Schließlich muss die Registrierung ausgefüllt werden. Eine Bestätigungs-Mail geht dann ein.

Für Informationen zum neuen Angebot steht die Gemeindeverwaltung gerne zur Verfügung.

## Pilot oder Buddhist geworden

Ehemaligentreffen im Gymnasium – Nach vielen Jahren die Schule wieder von innen gesehen

**Bammental.** (ugc) Nun war es wieder soweit: Das Gymnasium Bammental empfing seine Ehemaligen. Viele waren dieses Jahr besonders auf die neuen Räumlichkeiten im gerade fertiggestellten Neubau gespannt.

Los ging es um 19 Uhr mit dem Sekttempfang für die „zehnjährigen“ Abiturienten, also dem Abi-Jahrgang 2014. Es fand sich eine Gruppe von rund 20 Abiturienten dieses Jahrgangs ein. Die meisten von ihnen sahen das Gymnasium Bammental nach ihrem Abitur jetzt zum ersten Mal wieder von innen. Viele waren erstaunt und positiv überrascht von den neuen Räumlichkeiten, aber auch von der guten technischen Ausstattung der Klassenzimmer.

Ab 19.30 Uhr ging es dann im unteren, neuen Foyer mit allen Ehemaligen weiter, wobei die „Zwölf-Jährigen“ wie-

der für die Bewirtung sorgten. Wie jedes Jahr gab es auch diesmal wieder viele angeregte Unterhaltungen, freudiges Wiedersehen und interessante Geschichten, wie etwa von Ehemaligen, die gerade eine Pilotenausbildung machen oder dem-

nächst in ein buddhistisches Kloster eintreten.

Die Schule freut sich bereits auf das nächste Ehemaligentreffen, das immer am letzten Freitag im Monat September stattfindet.



Freudiges Wiedersehen: Sekttempfang für den Abi-Jahrgang 2014. Foto: privat

## Spendabel durch die „Babblerbox“

Männerrunde unterstützt Awo-Freundetreff – 350 Euro kamen beim Stammtisch zusammen

**Mauer.** (ugc) Im Rahmen ihrer kleinen Jubiläumsfeier überreichten Roland Boeuf und Andreas Raser stellvertretend für die Mauermer Männerrunde eine Spende in Höhe von 350 Euro an die Arbeiterwohlfahrt Mauer. Die Awo wurde von Canan Schindewolf vertreten.

Dieser Betrag war in den vergangenen zehn Monaten in der „Babblerbox“ des Stammtisches zusammen gekommen. Seit Oktober letzten Jahres gibt es nun diese „Babblerbox“, in die man für jede Weisheit und klugen Spruch einen Betrag von drei bis fünf Euro reinwerfen kann. Die Mauermer Männerrunde wurde vor-

fünf Jahren bei einer Geburtstagsfeier gegründet. Anfangs saß man noch in einer kleinen Gruppe von vier bis fünf Personen zusammen, heute ist dies eine bunte Truppe mit 17 Mitglieder – inklusive eines Meckesheimers – geworden. An jedem

letzten Freitag eines Monats trifft sich die Gruppe in einer der Gaststätten von Mauer. Und so feierten die Mitglieder nun zusammen mit ihren Partnerinnen das Jubiläumsfest mit Grillspezialitäten von Karsten Gensler und musikalischer Unterhaltung von der Band um Joachim Brixner.

Die Awo bedankt sich unterdessen für die Spende der Mauermer Männerrunde. Denn das Geld trägt dazu bei, auch weiterhin soziale Projekte – wie zum Beispiel den Awo-Freundetreff – zu unterstützen. Regelmäßig treffen sich hier Menschen zwischen 25 und 45 Jahren mit psychischen und physischen Beeinträchtigungen. Von Kultur über Musik, Tanz und Ausflügen gibt es viele Angebote. Auch in den behindertengerechten Räumen der Awo können gemütliche Zusammenkünfte realisiert werden.



Die Mauermer Männerrunde überreichte eine Spende an die Arbeiterwohlfahrt Mauer. Foto: privat

## Graffiti schützt vor Vandalismus

Syna zeigt technisches Innenleben der Ortsnetzstation – „Internet der Energie“

**Meckesheim.** (ugc) Wie sieht eine Trafostation von innen aus? Auf dem Aldi-Parkplatz bekommen Passanten einen Eindruck davon. Die Syna hat die dortige Station in den vergangenen Wochen von einem Graffiti-Künstler gestalten lassen – und zwar mit einem Abbild der Technik, die sich normalerweise im Inneren verbirgt. Das Ergebnis ist nicht nur schön anzusehen, sondern hat auch einen praktischen Nutzen: „Professionell ge-

staltete Fassaden werden in der Regel nicht so schnell wieder mit Kritzeleien beschmiert“, so Syna-Netzplaner Christian Claus.

Die Netze sind der Dreh- und Angelpunkt der Energiewende. Sie sind die Voraussetzung für dezentrale, regionale Energieerzeugung – für die eigenen wie für die kommunalen Partner. Ohne „grüne“ Netze gibt es keine „grüne“ Erzeugung und keine „grünen“ Produkte. Die

Syna vernetzt und schafft so das „Internet der Energie“. Die Syna ist aus dem Zusammenschluss von Süwag Netz GmbH und Süwag Netzservice GmbH hervorgegangen. Sie ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Süwag Energie AG und bündelt die gesamte Netzkompetenz. Die Syna ist multiregional aufgestellt und hat sich der Regionalität, Partnerschaftlichkeit und Energieversorgung verpflichtet.



Auf dem Aldi-Parkplatz kann man das Innere der Trafo-Station begutachten. Foto: privat